

Gesundheitsförderung im Stadtteil: Auf dem Weg zu einer kommunalen Gesamtstrategie

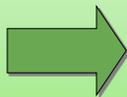
Autoren/innen: P. Wihofszky*, M. Oldenburg**, M. Kraus**, S. Rehberg***, A. Sternberg***, T. Faltermaier* (* Universität Flensburg, ** Stadt Flensburg, *** 3G e.V.)

Projektpartner: AOK Nordwest, Barmer GEK, DAK, TK

Förderung: Bund-Länder-Programm Soziale Stadt

Ausgangssituation

- Erfahrungsbilanz in Flensburg
- Gewachsene Kooperationen
- Kommunalpolitische Gremienarbeit



Günstige Voraussetzungen für
innovative Strategien auf
kommunaler Ebene

Projektchronologie

- 2010 Entwicklung der Projektidee
Vorstellung und Diskussion
Antrag Modellvorhaben Soziale Stadt
Förderung für Konzeptentwicklung
- 2011 Gründung Trägerverein
Projektstart seit September
Einrichtung Koordinierungsstelle

Zielsetzung

- Ziel ist es, im Stadtteil Neustadt, Programmgebiet Soziale Stadt, eine **kommunale und nachhaltige gesundheitsfördernde Gesamtstrategie** zu konzipieren, zu implementieren und zu evaluieren.

Kommunale und nachhaltige Gesamtstrategie



- Verbindung und Abstimmung der Maßnahmen in den (Teil-)Settings
 - Förderung des Dialogs mit/zwischen **Akteuren**
 - **Bewohnern/innen** als **Gesundheitsmittler**
 - Einbindung **kommunalpolitischer Gremien**

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

5

Ansatzpunkte für die Umsetzung



- Übergänge fördern
 - Entlang des Lebenslaufs
 - Zwischen den Lebenswelten
- Zugänge erleichtern
 - Mitnehmen zu Angeboten im Stadtteil
 - Niedrigschwellige Brückenaktivitäten
- Drei Ebenen im Blick
 - Individuelles Gesundheitshandeln
 - Gesundheitshandeln von Gruppen und Netzwerken
 - Strukturbildung und Verhältnisse

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

6

Phasen des Projektes NeustadtGesund



Sep 2011 bis Aug 2012

Sep 2012 bis Aug 2013

Sep 2013 bis Aug 2014

Koordinierungsstelle (Projektbüro)

Konzeptentwicklung (gefördert Soziale Stadt)

Praxismaßnahmen

Prozess- und Ergebnisevaluation

Perspektiven

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

7

Leben im Stadtteil Neustadt



Foto: Stephan Rehberg

- **Soziale Lage:** Arbeitslosigkeit, hoher Anteil Migranten/innen, Wahrnehmung eines Negativ-Images
- **Gesundheitliche Lage:** Kita-, Schuleingangsuntersuchungen, 8-Klassen Untersuchungen, Krankenkassendaten, Seniorenbericht
- **Akteurslandschaft:** Vielfalt, Organisation in Netzwerken, starke Beteiligung muslimischer Migranten/innen, Prestigeprojekte

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

8

Projektbüro von NeustadtGesund



Foto: Asmus Bredendiek

Aufgaben der beiden Mitarbeitenden:

- Kontaktaufnahme und -pflege mit Akteuren
- Mitarbeit in Netzwerken
- Gesundheitsberichte
- Initiierung und Moderation des Dialogs (Gesundheit)
- Schulung und Begleitung der Gesundheitsmittler/innen

Datenbasierte und partizipative Konzeptentwicklung

Bewohner/innen

Gesundheitsberichte (Bedarf und Bedürfnisse)
Bewohnerbefragung nach Schneeballsystem
und Interviewer/innen aus dem Stadtteil

Akteure

Erstkontakte in persönlichen Gesprächen
Teilnahme in Akteursnetzwerken
Planung einer Gesundheitsförderungs-AG

Gesundheits- mittler/innen

Identifikation von interessierten Bewohner/innen
Entwicklung einer praxisnahen Schulung
Brückenaktivitäten und Praxisbegleitung

Gremien

Präsentation und Diskussion in Sozial- und
Gesundheitsausschuss und Lenkungsgruppe

Stimmen der Akteure

zum Projekt NeustadtGesund



- „Gut, dass eine Stelle mal das Thema Gesundheit anpackt und die Fäden dort zusammenlaufen.“
- „Es passieren hier viele Dinge nebeneinander, da ist es sinnvoll, die Energien zu bündeln.“
- „Es wäre schön, wenn bei den Bewohnern etwas konkret ankommt.“

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

11

Zusammenarbeit mit den

Projektpartnern



- **Projektpartner**
 - Krankenkassen: AOK Nordwest, Barmer GEK, DAK, TK
 - Gesundheitsdienste Stadt Flensburg
 - Uni Flensburg
- **Struktur und Form der Zusammenarbeit**
 - Mitgliedschaft im Trägerverein
 - Steuerungsgruppe des Projektes
- **Qualität der Zusammenarbeit**
 - Teilen eines gemeinsamen Anliegens und Interesses
 - Mehrere fachliche Perspektiven auf das Projekt
 - Entwicklung des Projektes von Beginn an gemeinsam

8.3.2012

Gesund aufwachsen für alle

12

Fazit

- Was hat den bisherigen Prozess erschwert?
 - Beschränkung der Ausgangsfinanzierung
 - Gründung eines Trägervereins
 - Langer Vorlauf vor Beginn des Projektes
- Was hat den bisherigen Prozess gefördert?
 - Langer Vorlauf ermöglichte den Aufbau der Partnerschaften.
 - Einbindung der Partner von Projektbeginn an stärkte Vertrauen und Qualität der Zusammenarbeit.
 - Vereinsgründung wurde zum Vorteil, Spenden einzuwerben.
 - Phase der Konzeptentwicklung bietet Chance, Partnerschaften mit Akteuren wachsen zu lassen.
 - Begeisterung und Optimismus stecken an.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit